

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Telegraphische Anstalt  
Tageblatt, Riesa.

Verantwortlicher Redakteur  
Hr. Dr.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

62. Jahrg.

Freitag, 18. Juni 1909, abends.

Nr. 138.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg. durch unsere Zeitgenossen in den Postämtern 1 Mark 65 Pfg. durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Bei Abholung am Schalter der letzten Postenhalten 1 Mark 65 Pfg. bei Abholung am Schalter der letzten Postenhalten 1 Mark 65 Pfg. Anzeigenannahme für die Nummer des Anzeigentages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Rotationsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Freiwillige Grundstücksversteigerung in Kreinitz.

Durch das unterzeichnete Amtsgericht sollen auf Antrag der Berechtigten am Montag, den 5. Juli 1909, vormittags 10 Uhr folgende Grundstücke im Ganzen oder einzeln freiwillig versteigert werden:  
a. Blatt 9 des Grundbuchs für Kreinitz. Das Grundstück besteht aus einem Wohnhaus und Feld und ist im Flurbuche unter Nr. 93 und 460 eingetragen. Das Gebäude — Nr. 10 des Erb.-Kat. — ist angeblich mit 2910 M. Brandversicherungssumme belegt;  
b. das Feld und Wiesengrundstück Blatt 76 des Grundbuchs für Kreinitz, Nr. 162, 206 und 211 des Flurbuchs.  
Die Grundstücke unter a und b gehören zum Nachlasse der in Kreinitz wohnhaft gewesenen Genietete Ernestine Stieler geb. Holmann. Sie sind auf zusammen 5400 M. geschätzt. Im Hause ist ein Materialwarengeschäft betrieben worden. Das Inventar kann mit übernommen werden.  
Das Hausgrundstück mit Schmiede Blatt 39 des Grundbuchs für Kreinitz, Nr. 92 und 472 des Flurbuchs, geschätzt auf 5100 M. Eigentümer ist der Schmiedemeister Friedrich Ernst Steier in Kreinitz.  
Die Versteigerungsbedingungen werden im Termine festgesetzt und bekannt gegeben. Die die Grundstücke betreffenden Nachweisungen liegen auf der Gerichtsstelle des unterzeichneten Amtsgerichts zur Einsicht aus.  
Die Versteigerung findet am Gerichtsstelle statt.  
Riesa, am 17. Juni 1909.  
Königliches Amtsgericht.  
N. Rog. 2605./09.

## Landtagswahl betr.

Es wird hiermit daran erinnert, daß die Hauslisten für die bevorstehende Landtagswahl bis zum 19. dieses Monats ausgefüllt durch die Hausbesitzer oder ihre Stellvertreter im hiesigen Einwohner-Meldeamt, Rathaus, Zimmer Nr. 14, abgegeben sind.  
Der Rat der Stadt Riesa, am 18. Juni 1909. Schr.

## Solzversteigerung, Warbacher Revier.

Schloß „zum Sachsenhof“ in Rössen, Freitag, den 25. Juni 1909, vorm. 10 Uhr: 577 w. Stämme, 6 h. u. 1271 w. Röhler, 310 w. Reiskanten, 1 rm h. u. 18 rm w. Brennholz, 15 rm w. Brennholz, 10 rm h. Baden, 36,5 rm w. Kesse, 1,20 Wdhdt. h. u. 97,60 Wdhdt. w. Brennholz; Abt. 51—55, 57, 58, 60, 63—69, 72—82, 86—91, 95 u. 99.  
Kgl. Forstrevierverwaltung Warbach u. Rgl. Forstrentant Tharandt.

Von der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain ist der Tierarzt Dr. med. L. A. in Riesa auf die Zeit vom 4. Juni bis 13. August dieses Jahres als tierärztlicher Fleischbeschauer und zur Ausübung der Trichinenschau für Gröbba verpflichtet worden.  
Gröbba, am 17. Juni 1909. Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Anzeigentages.  
Die Geschäftsstelle.

## Riesa vor 50 Jahren.

Die Leipzig-Dresdener Bahnlinie gehörte 1859 noch der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie. Riesa hatte vor 50 Jahren insofern zwei Bahnhöfe. Das Stationsgebäude der Riesa-Chemnitz Eisenbahn ist ja heute noch vorhanden und wird als Beamtenwohnhaus benutzt. Der Bahnhof der Leipzig-Dresdener Linie stand damals noch nicht an seiner heutigen Stelle, sondern in nächster Nähe des jetzigen Grundstückes von S. Berger. Auf jeden Fall zeigte die hiesigen Bahnhofsanlagen vor 50 Jahren ein ganz anderes Bild wie heute. Zwischen Dresden und Leipzig verkehrten 1859 täglich 16 Personenzüge, eine Zahl, die sich heute wohl mehr als verdoppelt haben dürfte.  
Dem Bahnhof der Leipzig-Dresdener Eisenbahn stand Herr Bahnhofinspektor Böcker vor; sein Vorgänger war Bahnhofinspektor Dörschel, sein Nachfolger Bahnhofinspektor Dörfer.

Am 16. September 1859 brach, wie das „Elbeblatt“ berichtet, während eines Gewitters in dem Wasserhaus des Leipzig-Dresdener Bahnhofes, wahrscheinlich infolge Blitzschlages, Feuer aus, das jedoch bei schneller Hilfe sofort gedämpft wurde.

Die Personendampfschiffahrt auf der Elbe gestaltete sich vor 50 Jahren bereits recht reger. Nach zwei Bekanntmachungen der Direktion der Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt im „Elbeblatt“ mußten die Fahrten 1859 aber zweimal eingestellt werden. Einmal im Juli wegen zu geringen Wasserstandes auf etwa acht Tage und dann im November wegen Eisganges. Die letztere Ursache läßt erkennen, daß 1859 der Winter sehr früh und in ziemlich strenger „inen Einzug gehalten haben muß. Ueberhaupt scheint das Jahr 1859 Abnormitäten in der Witterung nicht abgesehen zu sein. Wenigstens gab es im Februar ein sehr heftiges Gewitter. Das „Elbeblatt“ berichtet darüber unter dem 19. Februar: „Westen in der 5. Mittagsstunde zog unter Sturm und Schneewetter ein heftiges Gewitter an unserer Stadt vorüber.“ Ein heftiges Gewitter suchte Riesa auch am 18. August 1859, obel der Blitz in das Wohnhaus des Schiffsherrn über die Elbe schlug, den Besitzer betäubte und arge Verwundungen anrichtete. (Fortf. folgt.)

## Örtliches und Sächsisches.

Riesa, 18. Juni 1909.

Sächsische Neuphilologenverband  
Juni, wie bereits gemeldet, seine 10. Hauptversammlung in Riesa ab, in deren öffentlichen Teil Herr Geheimrat Dr. R. Wölter, der Universität Leipzig, die Festrede über „den Philologen und seine Aufgabe“ hielt. Nachm. 1/3 Uhr findet der Mitglieder- und Gäste im Restaurant. Während des Festmahls und nach demselben Teilnehmer durch ein „Neuphilologisches“ (französische Volkslieder zur Laute gesungen

von Oberlehrer Reichmann-Dresden, phonographische Vorführungen neuphilologischer Texte durch Herrn Paul de Beaugue Leipzig) unterhalten werden. Infolge der günstigen Lage von Riesa hofft man, daß sich die Hauptversammlung eines sehr regen Besuches von Seiten der Mitglieder und Gäste zu erfreuen haben werde.

In der gestern abgehaltenen Versammlung des Gewerbevereins lagen mehrere Eingänge vor, darunter vom Vortrags- und Väterangebot, ein Dankschreiben des Gewerbevereins Strehla und Einladung vom Sächsischen Gewerbeverein zur Förderung der Volksbildung für die Hauptversammlung in Sebnitz am 26. und 27. Juni. Von der Entsendung eines Vereinsvertreter dorthin wurde diesmal abgesehen. Herr Martin Büttich aus Dresden, der wiederholt in hiesigen Gewerbeverein interessante Reiseberichte mit Lichtbildern gab, erbot sich, auch in diesem Jahre einen Vortrag zu halten. Wenn wurde das Annehmen angezogen. Das Stiftungsfest soll am 12. Juli in althergebrachter Weise im Stadtpark gefeiert werden. Von der Beibehaltung des eigentlichen Stiftungstages, dem 13. Juli, wurde mit Rücksicht auf den hier tagenden Sächsischen Jahreskongress Abstand genommen. Es soll den noch an Montag hier weilenden Gästen Gelegenheit geboten werden, der Stiftungsfeier mit beizuwohnen zu können. Die Generalversammlung findet am 10. Juli statt. Zur Prüfungswahlte man die Herren Ungethäm, O. Müller und Mohr. Ein neues Mitglied wurde aufgenommen.

Die Elbschiffahrt gestaltet sich jetzt dank des günstigen Wasserstandes wieder recht reger. Inzwischen bergwärts ist ein ziemlich starker Verkehr zu beobachten. Der Verkehr im hiesigen Hafen und am Elblai ist zurzeit ein normaler. Die Lagen sind alle belegt und im Hafen befinden sich noch einige Rähne in Reserve. Die Flutwelle, die nach dem letzten Regen einsetzte und den Wasserstand wieder etwas steigen ließ, dürfte nun allerdings wieder über sein, denn heute ist am hiesigen Pegel bereits wieder der Fall eingetreten und von den oberen Plätzen wird weiterer Fall gemeldet.

Ein empfindlicher Temperaturrückgang ist seit Anfang dieser Woche eingetreten; heute betrug die Höchsttemperatur nur noch + 18 Grad. Auffallender noch ist der Rückschlag in den Nächten. Nach Berichten aus dem Vogtlande war er dort an verschiedenen Stellen so stark, daß sogar das Kartoffelkraut erfroren ist. Auch aus anderen Gegenden Deutschlands werden empfindliche Nachtfröste gemeldet, die insbesondere dem Frühjahrsgemüse Schaden zugefügt haben. Wir mit unseren + 10 und mehr Grad können da also immer noch von Glück sagen.

Am 19., 20. und 21. Juni d. J. feiert das 4. Infanterie-Regiment Nr. 103 das Fest seines 200jährigen Bestehens. Den Stamm dieses Regiments bildet das im Jahre 1702 vom Markgrafen von Ansbach errichtete Grenadier-Bataillon, das kurz vor dem Ausbruch der Starke am 14. Juni 1709 um 18000 Taler erwarb. In Sachsen wurde es als Regiment deutsch-reitender, blau montierter Grenadiere zu zwei Bataillonen mit je sechs Kompagnien formiert. Damaliger Stille ent-

sprechend wurde das Regiment, sobald der Landesherr seiner nicht bedurfte, anderen Ländern in Sold gegeben und wechselte mit den Kommandeuren oft den Namen. So kämpfte es 1710—12 in holländisch-englischen, 1718 und 1737—40 in Österreichischen Diensten. Im siebenjährigen Kriege wurde das Regiment dem Prinzen Anton verliehen, welcher bis 1827 sein Chef blieb. Bei der Teilung des Regiments wurde das Regiment dem Prinzen Albert 1828 erbließ es den jungen Prinzen Albert, nachmaligen König Albert, als Chef und hieß nun „Prinz Albert“. Mit dem Hinzutreten eines neuen 4. Bataillons nach dem Aufstandsjahre 1848 wurde das Linienregiment in die Infanteriebrigade Prinz Albert umgewandelt; Kommandeur des 4. Bataillons wurde Prinz Albert. Bei der Thronbesteigung König Johanns erhielt die Brigade den Namen „Brigade Kronprinz“. Bei Umwandlung des sächsischen in das XII. deutsche Armeekorps wurden 1867 aus der Brigade Kronprinz die Regimenter 102 und 103 gebildet. Das Regiment hat an vielen Feldzügen mit Auszeichnung teilgenommen, ganz besonders auch am Feldzug 1870/71. Seine Fahnen sind zur Erinnerung an die ruhmreiche Teilnahme an diesem Feldzuge mit eisernen Kreuzen geschmückt. Bei der Feier des 50jährigen Militärdienstjubiläums König Alberts 1893 erhielt das Regiment den ruhmgekrönten Feldherrn Erzherzog Albrecht, den Sieger von Custozza, zum Chef; leider verlor es seinen greisen Chef bereits nach zwei Jahren durch den Tod. Durch die am 16. Oktober 1908 erfolgte Ernennung Sr. Rgl. Hofeitel des Großherzogs Friedrich von Baden zum Chef des Regiments wurde dem alten und ruhmbedienten Truppenteil ein erneuter Gnabensbeweis zuteil. Mit Stolz blickt das Regiment auf seine ruhmreiche Vergangenheit. Von gleichen Gefühlen sind seine ehemaligen Angehörigen durchdrungen; in Treue rüsten sie sich, die Jubelfeier des 200jährigen Bestehens des Regiments zu begehen.

Aus Anlaß der „Allgemeinen Bauartikel-Ausstellung“, die auf dem Messegelände in Leipzig bis zum 11. nächsten Monats stattfindet, hält in wenigen Tagen der Verband Deutscher Steinholz-Fabrikanten, e. V., in der Beratungshalle innerhalb des Ausstellungsgeländes seine diesjährige Generalversammlung ab. Zahlreiche Firmen widmen sich heute schon der Fabrikation von Steinholz, das in immer ausgedehnter Verwendung findet. Auf der „Allgemeinen Bauartikel-Ausstellung“ führen verschiedene Firmen der Branche ihre Erzeugnisse vor, ebenso finden sich von verschiedenen Seiten Maschinen und Geräte für die noch junge Steinholzindustrie aufgestellt.

Eine schlichte, aber erhebende Feier veranstalteten die 300 Teilnehmer der zweiten sächsischen Kriegerveteranen nach der Wasserfeste am 15. Juni nachmittags am Mausoleum Bismarcks. Herr Pastor Kunze-Schönebeck hielt eine tief ergreifende Rede, welcher das gemeinsame gejunene Lied „Deutschland über alles“ folgte. Nach Niederlegung eines Lorbeerkränzes am Sar-